

# Kartenbestellung

Nachname:   
Vorname:   
Adresse:   
Telefonnummer:   
Email:

15. Oktober 2009, 19.30 Uhr

## Oktett

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

22,-  20,-  18,-  7,-

10. Dezember 2009, 19.30 Uhr

## Klavierquartett

WOLFGANG AMADEUS MOZART

22,-  20,-  18,-  7,-

28. Jänner 2010, 19.30 Uhr

## „Wem gehört der Mensch ...?“

WERNER PIRCHNER

22,-  20,-  18,-  7,-

26. Februar 2010, 19.30 Uhr

## Orchesterkonzert

Horst Ebenhö, Franz Schubert

22,-  20,-  18,-  7,-

25. März 2010, 19.30 Uhr

## Septett

LUDWIG VAN BEETHOVEN

22,-  20,-  18,-  7,-

## Ich bestelle ein Abonnement

85,-  77,-  69,-  25,-

Kategorien 22 Euro: Normalpreis | 20 Euro: Ermäßigung für Kooperationspartner  
18 Euro: Ermäßigung Mitglieder der Ludwig Ritter von Köchel Gesellschaft | 7 Euro: Studierende bis 27 J.

# Kammermusik erklärt gehört

KAMMERMUSIK – präsentiert als spannende Begegnung mit ausgesuchten Werken aus verschiedenen Epochen – bietet dieser Zyklus von vier Konzerten auch in der Saison 2009/2010. Die ausführenden Musiker stammen überwiegend aus Krems und Umgebung, dabei Mitglieder so bekannter Institutionen wie der Wiener Philharmoniker, der Wiener Symphoniker, der Wiener Volksoper, des Bruckner Orchester Linz oder der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.

ERKLÄRT populäre Werke stehen am Programm dieser Veranstaltungsreihe, die neue Wege der Präsentation beschreitet: Im ersten Teil des Konzerts werden die Musiker im Gespräch mit Moderator Manfred Permoser die Werke im Detail vorstellen, nach der Pause erklingen die Kompositionen zur Gänze.

Ein wesentlicher Teil des Konzepts stellt die Musikvermittlung für junge Menschen dar: Die Generalproben werden wieder speziell für Schulklassen gestaltet, um ihnen den Zugang zu Konzertveranstaltungen und zur klassischen Musik im Allgemeinen zu erleichtern.

GEHÖRT wird dieser Kammermusik-Zyklus traditionell im Kloster UND.

Kloster UND: Undstrasse 6, 3500 Krems  
[www.klosterund.at](http://www.klosterund.at)

### Kartenreservierung & Information:

Kulturamt der Stadt Krems  
Körnermarkt 14, 3500 Krems  
02732 / 801 575  
E-mail-Bestellung: [tickets@musikinkrems.at](mailto:tickets@musikinkrems.at)

# Orchesterkonzert

Zum 80. Geburtstag von Horst Ebenhö

26. Februar 2010, 19.30 Uhr

Einführungsgespräch mit Hubert Pöll, 18.30 Uhr

## FRANZ SCHUBERT

Symphonie Nr. 6 C-Dur (D 589)

Ebenhö zählt als „Synthesucher zwischen Tradition und Avantgarde“ zu den bedeutenden und renommierten österreichischen Komponisten der Gegenwart. Erfolgreich im In- und Ausland zeichnet sich sein Stil besonders durch markante Rhythmik und breites Klangfarbenspektrum aus. Dies gilt auch für das 1995 in Krems uraufgeführte Konzert für Baritonsaxophon und kleines Orchester, welches den subtilsten Klangbereichen nachspürt und selbst vor Dekonstruktion nicht zurückschreckt: am Ende des Konzerts zerlegt der Solist das Instrument und bläst die letzten Töne auf dem Instrumenttorso

## HORST EBENHÖ

Konzert für Baritonsaxophon und kleines Orchester op. 76

Die 1817/1818 entstandene Komposition Schuberts, erstmals öffentlich aufgeführt kurz nach seinem Tod im Dezember 1828, beschreibt die „Allgemeine musikalische Zeitung“ in Leipzig als „ein schönes, fleissig gearbeitetes Werk, dessen vorzüglich ansprechende Sätze das Scherzo und Finale sind.“ Tatsächlich versuchte der Komponist mit dieser Symphonie erstmals eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen indem eine heitere Sanglichkeit – dem populären Wiener Singspiel entlehnt – dieses Werk charakterisiert.

### Ensemble Wien Klang

Azis Sadikovic, *Dirigent*  
Markus Holzer, *Saxophon*

### Förderer

krems

KULTUR  
NIEDERÖSTERREICH

### Hauptsponsoren

TPA Horwath VOLKSBANK

### Sponsoren

Steiner Tor Raiffeisenbank Krems Saeco Service Center Peter Lehner

### Medienpartner

unser NÖN Druckhaus Schiner

### Kooperationspartner

FREUNDE DER KUNSTMEILE KREMS Wein.Handlung Noitz im UND UND "THAT'S JAZZ" Pichler FEST & MOOSEWELT KLANGRAUM KREMS KIRCHENTON ART KREMS

Konzept: Severin Endelweber / Manfred Permoser

Medieninhaber / Herausgeber: Ludwig Ritter von Köchel Gesellschaft  
Verein zur Förderung musikalischer Aktivitäten in Krems ZVR: 083531298

Für den Inhalt verantwortlich:  
Gerald Streibel E-mail: [gerald.streibel@musikinkrems.at](mailto:gerald.streibel@musikinkrems.at)

Grafik: [www.media-services.at](http://www.media-services.at) Druck: Druckhaus Schiner Krems

Programm- und Besetzungsänderungen sind vorbehalten und berechtigen nicht zur Rückgabe oder zum Umtausch der Karten.  
Stand September 2009

KAMMER  
MUSIK  
ERKLÄRT  
GEHÖRT  
2009 / 2010

Ludwig Ritter von Köchel Gesellschaft  
präsentiert:

GESPRÄCHSKONZERTE IM KLOSTER

[www.musikinkrems.at](http://www.musikinkrems.at)

UND



## FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

### Oktett

op. 20

**15. Oktober 2009, 19.30 Uhr**

*„Er ist der Mozart des 19. Jahrhunderts...“ (R. Schumann)*

Felix Mendelssohn Bartholdy, dessen 200. Geburtstag sich heuer jährte, entstammte einer wohlhabenden Hamburger Bankiersfamilie. Im Umfeld eines aufgeklärten Großbürgertums aufgewachsen – der Großvater Moses Mendelssohn war ein bedeutender Philosoph –, machte der musikalisch Frühreife bald auf sich aufmerksam. Bereits 1822 sprach Heinrich Heine vom „musikalischen Wunder“ Mendelssohn. Die Originalität und Vitalität der frühen Meisterschaft besonders eindrucksvoll hörbar macht das 1825 fertig gestellte Oktett für Streichinstrumente. Das Scherzo faszinierte seine Schwester Fanny nachhaltig: „Alles ist neu, fremd und doch so ansprechend, so befreundet, man fühlt sich nahe der Geisterwelt, so leicht in die Lüfte gehoben, ja man möchte selbst einen Besenstil zur Hand nehmen, der luftigen Schaar besser zu folgen. Am Schlusse flattert die erste Geige federleicht auf – und Alles ist zerstoben.“

Daniel Froschauer, 1. Violine  
Martin Klimek, 2. Violine  
Libor Meisl, 3. Violine  
Gregor Reinberg, 4. Violine  
Wolfgang Prochaska, 1. Viola  
Severin Endelweber, 2. Viola  
Bertin Christelbauer, 1. Violoncello  
Benedikt Endelweber, 2. Violoncello

## WOLFGANG AMADEUS MOZART

### Klavierquartett

KV 493, Es-Dur

**10. Dezember 2009, 19.30 Uhr**

*„So schön wie Mozart können wir heute nicht mehr schreiben...“ (J. Brahms)*

Das Quartett für Klavier, Violine, Viola und Violoncello in Es-Dur ist eine von zwei Kompositionen, die Mozart für diese Gattung schrieb. Die Anregung zu beiden Kammermusikwerken kam von einem Logenbruder, dem Verleger Franz Anton Hoffmeister. Wenige Wochen nach Vollendung der Oper ‚Le Nozze di Figaro‘ im Sommer 1786 am Höhepunkt seiner Popularität und inmitten der produktivsten Schaffensphase komponiert, suchte Mozart wohl die Erweiterung seines kompositorischen Repertoires und künstlerischen Wirkungskreises. Denn Besetzung wie technische Anforderungen gingen deutlich über das Bekannte hinaus – Ausführende und Zuhörer wurden vor nicht unerhebliche Schwierigkeiten gestellt. So stand im ‚Journal des Luxus und der Moden‘ im Jahr 1788 zu lesen: „Die Quartette sind wirklich kaum anzuhören, wenn sie unter mittelmäßige Dilettanten-Hände fallen.“ Gleichsam zukunftsweisend in Gehalt und Anspruch stehen die Klavierquartette von Mozart so Maßstab setzend für dieses Genre im 19. Jahrhundert.

Peter Barcaba, Klavier  
Erich Schagerl, Violine  
Severin Endelweber, Viola  
Bertin Christelbauer, Violoncello

## WERNER PIRCHNER

### Wem gehört der Mensch...?

Klaviertrio PWV 31

**28. Jänner 2010, 19.30 Uhr**

*„Ich versuche Musik zu schreiben, die ausdrückt, was ich im Augenblick denke, fühle... und bin. Oder das Gegenteil.“ (W. Pirchner)*

Kompositionen für unterschiedliche Kammermusik-Ensembles mit so originell-skurrielen Titeln wie „Mit FaGottes Hilfe“, „Good News from the Ziller Valley“, „Streichquartett für Bläserquintett“, „Noten für die Pfoten“ oder „Adrette Duette“ charakterisieren wohl am besten den unkonventionellen und zugleich humorvoll-ironischen Tiroler Komponisten und Musiker Werner Pirchner (1940 – 2001). Einer breiten Öffentlichkeit wohl zumeist nur indirekt durch seine Signations für den ORF Kultursender Ö1 bekannt, zeichnen sich seine Kompositionen – zwischen den verschiedenen Sphären von Kunstmusik, Volksmusik und Jazz angesiedelt – durch hohe musikalische Qualität bei stets allgemeiner Verständlichkeit aus. Pirchner im Jahr 1997 über sich selbst: „Als Komponist, Jazzmusiker und privilegierter Gelegenheitsarbeiter versuche ich a) meine Ideen und Gefühle in mir zugänglichen Dimensionen...auszudrücken und b) das rot-schwarze Farbenspiel auf meinem Bankkonto zu beeinflussen.“

Gregor Reinberg, Violine  
Bertin Christelbauer, Violoncello  
Peter Barcaba, Klavier

## LUDWIG VAN BEETHOVEN

### Septett

op. 20

**25. März 2010, 19.30 Uhr**

*„Zusammengefaßter, energischer, inniger habe ich noch keinen Künstler gesehen.“ (J.W. Goethe)*

Am 15. Dezember 1800 bot Beethoven dem Verlag Hoffmeister & Co. sein „Septett per il violino, viola, violoncello, contra-Bass, clarinett, corn, fagotto – tutti obbligati“ an und bemerkt dazu: „Ich kann gar nichts unobligates schreiben“. Was Beethoven zu verstehen gebe wollte ist der kompositionstechnische Anspruch, der dieses Septett ausmacht. Er will dieses Werk nicht der bloß unterhaltenden Bläser-Harmoniemusik zurechnen, sondern es sollten – kaum anders als in der noch anspruchsvolleren Streichquartett-Besetzung – alle Stimmen gleichbedeutend zur Gesamtkonzeption der Komposition beitragen. Die Verschmelzung des Bläserklanges mit jenem der Streicher ergab eine neue Klangqualität, die nur mehr entfernt die Herkunft aus der Divertimentomusik andeutet. Die kunstvolle Verknüpfung von Populärem und Artifiziellem bescherte Beethovens Septett bei der Uraufführung im April 1800 demnach auch den erwarteten Erfolg beim Wiener Publikum.

Harald Haslinger, Klarinette  
Christof Dienz, Fagott  
Karl Hofer, Horn  
Martin Klimek, Violine  
Severin Endelweber, Viola  
Benedikt Endelweber, Violoncello  
Alexandra Dienz, Kontrabass

Bitte mit 55 Cent  
frankieren

An  
Ludwig Ritter von Köchel Gesellschaft  
Kartenbestellung  
Hafnerplatz 2  
3500 Krems

